

art:  
education

## Einleitendes: Zusammen Wirken im Sommersemester 2023

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Hamburger Kunstpädagogik versammelt alle Lehrveranstaltungen der Hochschule für Bildende Künste und der Universität Hamburg im Bereich der Kunstpädagogik. Es ist Ausdruck einer produktiven Kooperation zwischen den Institutionen und Kolleg:innen der HFBK und der UHH. So freuen wir uns, auch in diesem Sommersemester ein Programm vorstellen zu können, das vielfältige Bezugsfelder, Zugänge und Kooperationen einer bewusst breit angelegten Kunstpädagogik bietet.

Das Heft enthält Formate und Ideen, die sich zwischen Kunst und Pädagogik, zwischen künstlerischer und wissen-

schaftlicher Forschung und Vermittlung sowie zwischen kritischen Geschichtsbezügen und aktuellen Ansprüchen abspielen. Die Lehrveranstaltungen laden ein, sich mit Formen des Zeigens durch Displays zu beschäftigen, mit feministischen Filmemacherinnen, mit Film-Essays und dem Kino als Ort in Hamburg. Sie regen an, sich mit verschiedenen Versammlungs- und Rezeptionsformaten auseinanderzusetzen, sich antisemitischen und rassistischen Konflikten zu stellen, sich mit internationalen Gästen zu treffen und in der Ringvorlesung ›Kunstpädagogik als Kritik‹ mitzudiskutieren.

Aufgrund des Forschungssemesters von Andrea Sabisch geht unsere gemeinsame Veranstaltungsreihe „kunstpädagogisch fragen“ erst im Wintersemester weiter. Sie widmet sich in diesem Jahr der Frage:

Was macht Kunst als Pädagogik?

Wir hoffen, das Heft gibt einen guten Einblick in das vielfältige Semesterprogramm. Wir verstehen es als Anlass und Anregung zu einem transdisziplinären Zusammen-Denken in Forschung und Lehre, um gemeinsam Visionen und Horizonte für die Zukunft unseres Faches zu entwickeln.

Unser Dank gilt Dana Wehlert für die Zusammenarbeit und die Gestaltung, Kristina Kröger für das Lektorat sowie Eric Lüßen für den Druck.

Viel Freude und Inspiration im Sommersemester 2023!

Andrea Sabisch, Anja Steidinger und Nora Sternfeld

## Inhalt

Wöchentliche Veranstaltungen / 6 ff.

Dienstag	Display / 6 Kolloquium Kunstpädagogik / 9
Mittwoch	Künstlerische Kontexte bilden / 12 The Educational Web / 15
Donnerstag	Ringvorlesung: »Kunstpädagogik als Kritik« / 19 Ringvorlesung: »Kunstpädagogik als Kritik« / 22 Kunstdidaktische Reflexionen: Zeitgenössische Kunst in der Grundschule vermitteln (?) / 27
Freitag	Der Versuch als Vermittlung. Im Kino lernen / 30

Veranstaltungen, Exkursionen, Blockseminare, Podcasts, Tagungen / 35 ff.

Ta gueule! Echoes of collective Screaming / 35

Tagung II: »Bildperformanzen« / 39

Wartenau Versammlungen im Sommersemester 2023 / 44

Workshop: Sich Konflikten stellen.

Arbeiten gegen Antisemitismus und Rassismus als künstlerische Praxis / 52

Sprechen und Zurücksprechen / 55

Exkursion zum Museum Peršmanhof / 58

Para-Educational Research Seminar / 62

Kanon, Gegen-Kanon und darüber hinaus.

Kunstaussstellungsgeschichte von 1895-2022 / 65

Adressen / 69 f.

Dienstag

## Display

Heiko Lietz, UHH

Modul: Pflichtmodul Kernpraktikum  
1b

Veranstaltungsformat:  
Begleitseminar

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Studierende der FD  
Bildende Kunst

Ort: VMP 8, Raum 404

Termine: Mo, 16:00-18:00

Mit dem Display sind nicht nur Bildschirme angesprochen, viel mehr weist »Display« auf jegliche Formen von Präsentation hin. Die Frage nach dem Display geht so auch über die technische Befragung von Smart-Boards oder Ausdrucken hinaus und wird doch oft genug auf diese zurückgeworfen.

Generell gerät etwas am und durch Displays ins Zeigen und bildet damit eine Brücke zum Pädagogischen. Wie sich verschiedene Formen des Zeigens mit und durch Displays medienspezifisch fassen lassen, soll im Seminar anhand von Texten, Beispielen künstlerischer Arbeiten und Beobachtungen aus dem Praktikum kunstpädagogisch reflektiert werden.

Die Studienleistung besteht in einer aktiven Teilnahme, der Bereitschaft zur Präsentation und zum Portfolio, wie auch zur Teamarbeit und Öffnung des eigenen Kunstunterrichts für andere. Der Leistungsnachweis erfolgt im Rahmen einer mündlichen Modulprüfung am Ende des Semesters.

»Gerade wenn und weil sie\*er als Vermittler\*in selbst auf der Suche ist, zu erläutern versucht, nach Begriffen ringt und an die Grenzen des Sag- und Darstellbaren gerät, ist der Weg so schwierig, so aufregend, so riskant.«  
(Mörsch/Sturm 2020: 9)

»Ich verstehe mich als jemanden, der Denkanstöße gibt, jemanden, der nicht nur die Funktion des Kunstobjekts und die künstlerische Praxis infrage stellt, sondern auch den Unterrichtsbetrieb.«  
(Gonzalez-Torres 1993: o.S.)

»We were the folks who knew that whether we were in an academic setting or not, we would continue to study, to learn, to educate.«  
(hooks 2003: 49)



Dienstag

## Kolloquium Kunstpädagogik

Prof. Dr. Anja Steidinger und  
Prof. Dr. Nora Sternfeld, HFBK in  
Kooperation mit Dana Wehlert

Veranstaltungsformat: Kolloquium

Ort: Aula Wartenau

Termine: Beginn: 11. April 2023,  
jeweils Dienstag 15:00–18:00 Uhr und  
manchmal im Rahmen der »Wartenau  
Versammlungen« von 19:00–21:00  
Uhr

Zwischen Kunst und Pädagogik, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Disziplinen und ihrer Durchkreuzung sowie zwischen Institutionen und ihrer kritischen Befragung angesiedelt, ist die Kunstpädagogik mit vielen Erfahrungen, Aufbrüchen und Widersprüchen verbunden, denen wir in einem wöchentlichen Kolloquium in der Aula Wartenau nachgehen.

Jedes Seminar beginnt mit einem offenen Plenum, in dem Erfahrungen und Fragen besprochen, künstlerische und pädagogische Arbeiten sowie Forschungen vorgestellt und Probleme aus dem kunstpädagogischen Alltag thematisiert werden können. Im Anschluss daran finden Inputs und Workshops zur Auseinandersetzung



mit Theorien und Ansätzen der Kunstpädagogik statt.

Dieses Semester diskutieren wir künstlerische, kuratorische und vermittlerische Praktiken, die mit der Realität verhandeln. Wir fragen danach, wie die Verhältnisse mit den Mitteln der Kunstpädagogik anders verstanden werden, aber vor allem danach, wie sie anders imaginiert und vielleicht dabei bereits ein bisschen verändert werden können. So geht es um die Entwicklung von Denk- und Handlungsräumen, »die die Vorstellung darüber erweitern, was sein könnte«.

Eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen vertieft die Beschäftigung: Im Rahmen der Wartenau Versammlungen diskutieren wir mit Gästen aus Kunst und Bildung, Forschung, Aktivismus und Schule.

---

Literaturangaben:

Mörsch, Carmen /Sturm, Eva (2020): Vorwort, in: Alexander Henschel, *Was heißt hier Vermittlung. Kunstvermittlung und ihr umstrittener Begriff*, Wien, S. 9.

Gonzalez- Torres, Felix/Rollins, Tim (1993): (Interview), in: A.R.T. Press (Hg.): *Felix Gonzalez-Torres*, Los Angeles, ins Deutsche: Rosen, Andrea (1997): „Ohne Titel (Das nichtendende Portrait)“, *Katalog Felix Gonzalez-Torres*, Sprengel Museum Hannover, Hannover.

hooks, bell (2003): *Teaching Community*, New York, S. 49.

Mittwoch

## Künstlerische Kontexte bilden. Kunst-, Lebens- und Produktionsorte in der Stadt

klasse grund schule  
Prof. Dr. Anja Steidinger, HFBK

Veranstaltungsformat:  
Klassentreffen (LAGS Grundschule)

Ort: Wartenau, Raum 26  
+ Exkursionen

Termine: Mittwoch 10:30–18:00 Uhr

Beginn: Erstes Klassentreffen Mittwoch,  
05. April 2023 10:30 Uhr, Raum 26

Arbeitsgespräche am Donnerstag  
Prof. Dr. Anja Steidinger, HFBK

Veranstaltungsformat:  
Arbeitsgespräche zu künstlerischen  
Projekten und Ideen

Ort: Wartenau, Raum 26

Termine: Donnerstag  
10:30–18:00 Uhr  
(deutsch, spanisch, englisch)



Welche Orte in Hamburg verbinden Leben, Kunst, Wissensproduktion und schlussendlich die eigenen künstlerischen Entwicklungsvorhaben?

Dieses Semester setzen wir das Kartieren von Orten fort, die mit unserem Leben und der künstlerischen Produktion in Beziehung stehen. Hierfür suchen wir Orte auf, die selbstorganisierte Ausstellungs-, Produktions- und Lebenssituationen sind. Hierbei wird nicht nur das Planungstool künstlerisches und kritisches Kartieren erprobt, sondern auch überlegt, wie jeder Ort als Begegnung oder situative Situation gestaltet werden kann, von der wir lernen können.

Klassentreffen und Tagesexkursionen zu Koordinaten im eigenen Leben, in Atelier- und Ausstellungsorten.



Mittwoch

## The Educational Web Seminar und öffentliches Programm im Kunstverein in Hamburg

Prof. Dr. Nora Sternfeld in Kooperation mit Milan Ther (Direktor des Kunstvereins in Hamburg)

Veranstaltungsformat: Seminar

Ort: Kunstverein in Hamburg  
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Termine: jeweils Mittwoch 14.00 bis 18.00 Uhr (wöchentlich im April, Mai und Juni)

Beginn: Mittwoch, 12. April 2023  
Ausstellung: The Educational Web,  
Kunstverein in Hamburg  
Eröffnung 31. März, Laufzeit 1. April  
bis 6. August 2023

In den vergangenen zehn Jahren haben sich – trotz international vereinheitlichender Tendenzen der Globalisierung auf das Ausbildungssystem durch den Bologna-Prozess – eine Reihe von kleinen, eigenständigen und alternativen Bildungsprogrammen gegründet, denen der Kunstverein in Hamburg im Projekt »The Educational Web« eine viermonatige Plattform geben wird. Häufig als Alternative zu »der Akademie« gegründet, folgen die eingeladenen Schulen einem ästhetisch-politischen Anspruch.

Der Titel des Projektes bezieht sich auf das Buch »Deschooling Society« (1971) von Ivan Illich, Theoretiker der kritischen Pädagogik. Illich versteht das »educatio-





nal web« als Alternative zur Institution: als vernetzten Prozess, der dezentralisierte gelebte Formen von Wissensproduktion beschreibt. Das Seminar widmet sich Fragen an den Schnittstellen von Kunst, Politik und Bildung.

Vor diesem Hintergrund erschließen wir uns das Projekt »The Educational Web« und die einzelnen internationalen, radikalen Kunst- und Bildungsprojekte unter aktiver Auseinandersetzung aller Beteiligten. Ausgehend davon entwickeln wir ein kleines öffentliches Programm für drei Mittwochnachmittage im Juli, die das Educational Web translokal diskutieren.

---

Literatur:

- Ivan ILLICH, *Entschulung der Gesellschaft*, München 2003.
- bell hooks, *Teaching Community. A Pedagogy of Hope*, New York / London 2013.
- Stefano HARNEY, Fred MOTEN, *The Undercommons. Fugitive Planning & Black Study*, New York 2013.
- Pelo Aguirre, *Education With Innovations: Beyond Art-Pedagogical Projects*, in: Paul O'Neill, Mick Wilson (Hg.), *Curating and the Educational Turn*, London 2010.
- Sven SPIEKER, Tom HOLERT; *The Heresy of Didactic Art*. *ARTMargins* 2022; 11 (1-2): 3–9, <https://direct.mit.edu/artm/issue/11/1-2>
- Aeron BERGMAN, Alejandra SALINAS, and Irena BORIĆ (Hg.), *Forms of Education. Couldn't get a Sense of it*, Zagreb 2016.



Donnerstag

## Ringvorlesung ›Kunstpädagogik als Kritik‹

Dr. Katja Böhme und Lukas Sonnemann,  
UHH

Modul: Einführung in die Fachdidaktik  
Bildende Kunst

Veranstaltungsformat: Ringvorlesung

Umfang: 2 SWS

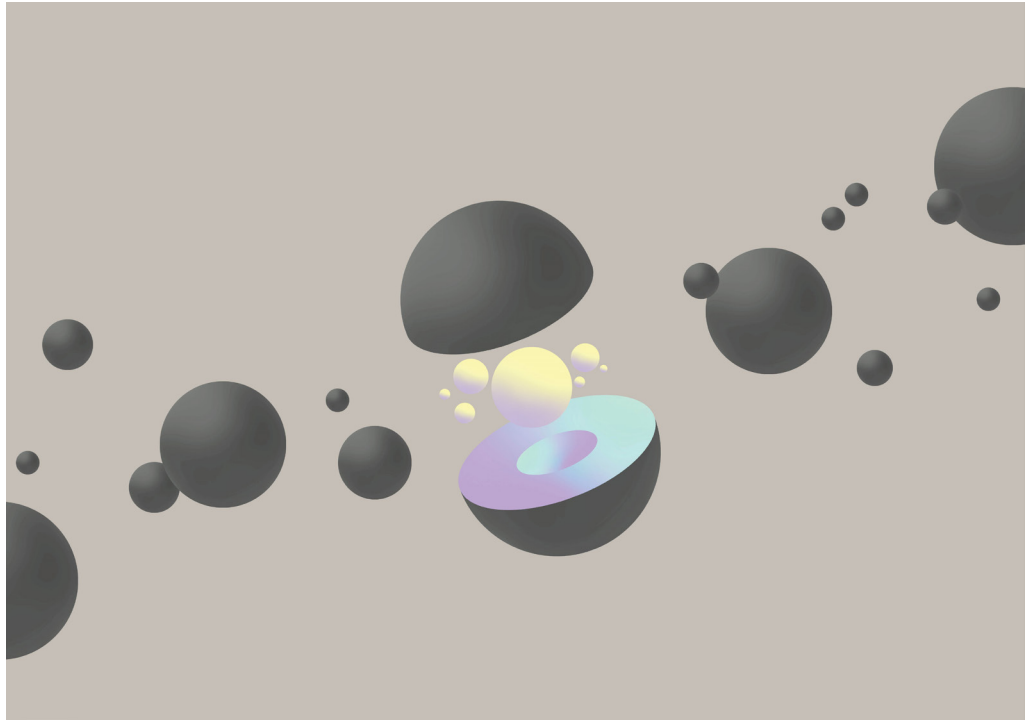
**Zielgruppe:** Studierende der Fachdidaktik Bildende Kunst für Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) sowie Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe

Ort: VMP 8, Raum 404 (einzelne Termine finden in Rücksprache in einem anderen Raum statt: Raum 215)

Termine: Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr

Die Ringvorlesung soll einen Raum für Diskussion eröffnen, um sich dem kritischen Potenzial der Kunstpädagogik, welches ihrer Praxis eingeschrieben ist, anzunähern. Dabei steht eine Kritik im Mittelpunkt, die sich durch und in Kunstpädagogik zeigt und vollzieht. Entgegen einer Verengung auf spezifische Vorstellungen von Kritik, soll die Ringvorlesung zu gemeinsamen, grundlegenden Fragen anregen.

Bildung ist ein komplexes Geschehen, dessen Vorgänge in weiten Teilen unbewusst verlaufen. Sie vollzieht sich prozesshaft und entlang spezifischer, konventionalisierter medialer Infrastrukturen. Kunstpädagogik kann dabei ein besonderes kritisches Bildungspotenzial



Crefik: Lulias Sennemann

zugeschrieben werden, da sie an den unsichtbaren, unbewussten Schnittstellen zwischen diesen verschiedenen Systemen und Akteur:innen anzusetzen vermag. Insofern Kunstpädagogik sich stets zwischen verschiedenen Institutionen und Kontexten verhält, fordert eine Positionierung eine spezifische Reflexivität heraus. Zugleich erlaubt diese Relationalität kritische Bezugnahmen nicht nur in das Fach, sondern auch nach ›außen‹, etwa zur Kunst, aber auch zur Pädagogik.

Was bedeutet dieser kritische bzw. kritisierende Blickwinkel in, auf und aus der Kunstpädagogik für eine kunstpädagogische Forschung und Lehre? Welche Konsequenzen hat es dabei, Kunstpädagogik als Kritik (mehr noch: sich selbst als Teil kunstpädagogischer Praxis) immer wieder neu oder anders denken zu müssen? Wie kann ein selbst-kritischer Umgang der Kunstpädagogik aussehen

(post-kolonial, inklusiv, diskriminierungskritisch, ...)? Wie kann ein kritisches Fachverständnis im produktiven Sinne, Alternativen für Forschung und Praxis aufzeigen? Kunstpädagogik als Kritik ernst zu nehmen, erfordert eine enorme Flexibilität und Bereitschaft zur (selbst) kritischen theoretischen, reflexiven Auseinandersetzung mit (eigenem) kunstpädagogischen Handeln. Kunstpädagogik wäre insofern maßgeblich auch als (kritische) Haltung und Perspektivierung zu verstehen. Sich mit Kunstpädagogik als Kritik im schulischen Feld zu beschäftigen, fordert dazu heraus, diese im Kontext der jeweiligen Schulform zu reflektieren. Ausgehend von den Vorträgen diskutieren wir verschiedene Vorstellungen und Rahmungen von Kritik und fragen – bezogen auf die Sekundarstufen I und II – welche in der Zusammenarbeit mit Schüler\*innen im späten Kindes- und Jugendalter möglich, nötig oder problematisch sein können.

Donnerstag

## Ringvorlesung ›Kunstpädagogik als Kritik‹

Anna Stolz, UHH

Modul: Einführung in die Fachdidaktik  
Bildende Kunst

Veranstaltungsformat: Ringvorlesung

Umfang: 2 SWS

**Zielgruppe:** Studierende der Fachdidaktik Bildende Kunst für das Lehramt an Grundschulen

Ort: VMP 8, Raum 404

Termine: Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr

Die Ringvorlesung soll einen Raum für Diskussion eröffnen, um sich dem kritischen Potenzial der Kunstpädagogik, welches ihrer Praxis eingeschrieben ist, anzunähern. Dabei steht eine Kritik im Mittelpunkt, die sich durch und in Kunstpädagogik zeigt und vollzieht. Entgegen einer Verengung auf spezifische Vorstellungen von Kritik, soll die Ringvorlesung zu gemeinsamen, grundlegenden Fragen anregen.

Bildung ist ein komplexes Geschehen, dessen Vorgänge in weiten Teilen unbewusst verlaufen. Sie vollzieht sich prozesshaft und entlang spezifischer, konventionalisierter medialer Infrastrukturen. Kunstpädagogik kann dabei ein besonderes kritisches Bildungspotenzial zugeschrieben werden, da sie an den

unsichtbaren, unbewussten Schnittstellen zwischen diesen verschiedenen Systemen und Akteur:innen anzusetzen vermag. Insofern Kunstpädagogik sich stets zwischen verschiedenen Institutionen und Kontexten verhält, fordert eine Positionierung eine spezifische Reflexivität heraus. Zugleich erlaubt diese Relationalität kritische Bezugnahmen nicht nur in das Fach, sondern auch nach ›außen‹, etwa zur Kunst, aber auch zur Pädagogik.

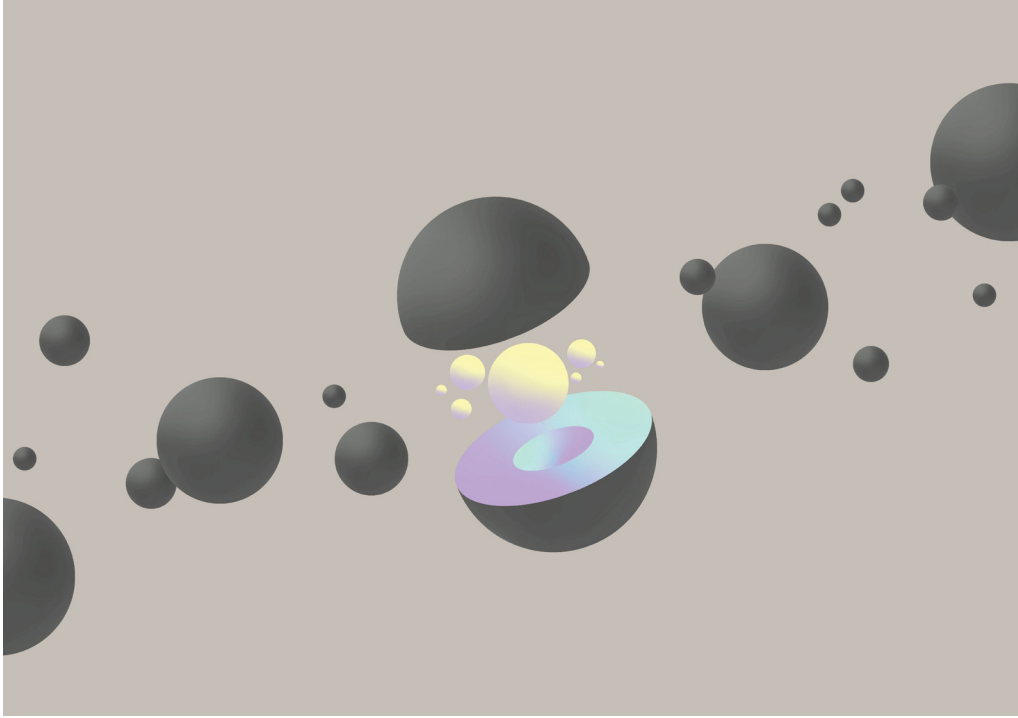
Was bedeutet dieser kritische bzw. kritisierende Blickwinkel in, auf und aus der Kunstpädagogik für eine kunstpädagogische Forschung und Lehre? Welche Konsequenzen hat es dabei, Kunstpädagogik als Kritik (mehr noch: sich selbst als Teil kunstpädagogischer Praxis) immer wieder neu oder anders denken

zu müssen? Wie kann ein selbst-kritischer Umgang der Kunstpädagogik aussehen (post-kolonial, inklusiv, diskriminierungskritisch, ...)? Wie kann ein kritisches Fachverständnis im produktiven Sinne, Alternativen für Forschung und Praxis aufzeigen? Kunstpädagogik als Kritik ernst zu nehmen, erfordert eine enorme Flexibilität und Bereitschaft zur (selbst) kritischen theoretischen, reflexiven Auseinandersetzung mit (eigenem) kunstpädagogischen Handeln. Kunstpädagogik wäre insofern maßgeblich auch als (kritische) Haltung und Perspektivierung zu verstehen.

Welche Rolle spielen etwaige besondere Herausforderungen im Umgang mit Lernenden im frühen bis mittleren Kindesalter in einem solchen (überdies unab-

schließbaren) Prozess einer kritischen kunstpädagogischen Perspektivierung? Welche spezifischen etwa institutionellen (grundschulspezifischen), bildungspolitischen, intersektionellen oder berufstäglichen (usw.) Anforderungen oder auch Widersprüche ergeben sich dabei? Und inwiefern weben sich diese in eine (kritische) kunstpädagogische Haltung sowie (mittelbar in) Praxis mit ein?





Grafik: Lukas Sonnemann



Donnerstag

## Kunstdidaktische Reflexionen: Zeitgenössische Kunst in der Grundschule vermitteln (?)

Lukas Sonnemann, UHH

Modul: Einführung in die Fachdidaktik  
Bildende Kunst LAGS (EW0Fdb1)

Veranstaltungsformat:  
44-501 Seminar II

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Studierende der FD Bilden-  
de Kunst, Lehramt Grundschule

Ort: VMP8 R404

Termine: Donnerstag, 12:15-13:45 Uhr/  
zweiwöchig

Vorstellungen von Kunstunterricht in der Grundschule sind bis heute von gewissen Stereotypen und Vorbildern geprägt. Wasserfarben, figurative und bunte Malerei, Töpfern und Bastel- und Werkarbeiten prägen bis heute in hohem Maße Vorstellungen von Kunstunterricht in Grundschulen und stellen damit durchaus eine konventionalisierte Struktur kunstpädagogischer Praxis dar. Bis in den wissenschaftlichen Diskurs hinein wird diese Engführung maßgeblich durch vermeintliche Präferenzen von Schüler:innen begründet, die jedoch nur selten kritisch reflektiert werden. Mehr unterstellt denn ausgeführt wird dabei, dass Kinder vor allem an wirklichkeits-



Foto: Lukas Sonnemann, 2023

getreuen, narrativen Darstellungen, einfachen Kompositionen und klaren übersichtlichen Bildgefügen interessiert seien. In der Folge dominieren vielfach tendenziell handwerklich orientierte Vermittlungsansätze, die vor allem auf einen produktiven, nur selten aber auch auf einen reflektierenden Zugang zur Kunst setzen. Einerseits wird zugleich gerade Schüler:innen der Grundschule eine große Aufgeschlossenheit gegenüber zeitgenössischer, bzw. aktueller Kunst attestiert, andererseits erscheint der Stellenwert dieser etwa in den Rahmenplänen, aber auch der fachdidaktischen Literatur vergleichsweise gering. Zeitgenössische Kunst, so die These, wird gerade in der Grundschule vielfach implizit als besonders herausfordernde, ›schwierige‹ Kunst verstanden. Konzeptuelle, experimentelle und ambigue künstlerische Arbeiten erfordern

spezifische Zugänge, die teils erhebliche Wissensbestände voraussetzen, sind dabei aber für eine an der aktuellen Kunst orientierte Kunstpädagogik von zentraler Relevanz.

In dem Seminar soll es vor allem darum gehen, exemplarische und fallbasierte Ansätze zu diskutieren und Strategien und Formen der Vermittlung für die Grundschule explorativ zu entwerfen, die ihren Ausgang gerade in der zeitgenössischen Kunst suchen.

Welche Potenziale und Spannungsfelder zeigen sich hierbei? Welche Formen und Modi der Erfahrung bietet zeitgenössische Kunst in der Grundschule? Wie und was wählen wir für Vermittlungs- und Bildungsprozesse aus? Welcher Raum für Neues und Anderes eröffnet sich?

Freitag

## Der Versuch als Vermittlung. Im Kino lernen

Prof. Dr. Anja Steidinger, HFBK

Veranstaltungsformat: Seminar

Ort: Raum 26 Wa + Seminarsitzungen  
im Metropolis Kino, dem Metropolis  
Filmarchiv und Abendveranstaltungen in  
der Dokfilmwoche

Termine: Freitag, 10:30-13:00 Uhr

Beginn: Freitag, 14. April 2023  
Raum 26 Wa, jeweils 10:30 – 13:00 Uhr  
Ende: Freitag, 23. Juni 2023

Prof. Dr. Anja Steidinger und Begleitungen durch Sarah Adam (Filmkuratorin).

Eine Kooperation mit dem Metropolis Kino der Kinemathek Hamburg ([www.metropoliskino.de](http://www.metropoliskino.de)) unter Begleitung von Thomas Pfeiffer (Filmarchivar und Filmvorführer) und Dr. Nils Daniel Peiler (Filmwissenschaftler und Kurator)

Mit Seminarsitzungen im Metropolis Kino, dem Metropolis Filmarchiv und Abendveranstaltungen in der Dokfilmwoche.

Anmeldung über Dana Wehlert: [tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de](mailto:tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de)

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen das filmische Essay (dt. Versuch) als künstlerisch forschende, vielperspektivische und vielstimmige Auseinandersetzung mit (eigener) Geschichte und das Kino als Ort, an dem der Film lange Zeit zu Hause war, bevor Distributionsformen und Aufführungsformate seit den 1960er Jahren mannigfaltiger wurden.

Was können wir von audiovisuellen Experimenten und Versuchen mit dem Bewegtbild, dem essayistischen Film und dem Kino als Vermittlungs- und Aufführungsformat lernen? Wie haben sich sowohl die Produktions- als auch die Präsentationsbedingungen von Film verändert? Ist die Filmproduktion und Rezeption eine besondere

Form der kollektiven Wissensproduktion?  
Welche künstlerischen und auch pädagogischen Praktiken hält sie bereit?

Mit dem Befragen des Kinos als Schule des Sehens und des essayistischen Films als künstlerisches Format verlässt dieses praxisorientierte Seminar die Räume der Hochschule und findet im Zuschauer:innen-saal, im Vorführraum, während des Filmfestivals Dokfilmwoche und im Filmarchiv des Hamburger Metropolis Kinos statt.

Der gemeinsame Blick hinter die Kulissen, das gemeinsame Anschauen und Erleben von Filmen und die Diskussion darüber wird mit der Lektüre zum filmischen Essay und

medienpädagogischen Texten ergänzt.

Ziel ist es, zusammen mit der Gruppe die Erfahrung des Seminars in Wort und Bild festzuhalten und den Versuch der Vermittlung in einem von den Seminarteilnehmer:innen zusammengestellten Filmprogramm zu zeigen.

Den Abschluss des Seminars bildet die öffentliche Vorstellung des von der Seminargruppe kontextualisierten Filmprogramms.





Foto: Anja Steidinger unter Verwendung einer Vorlage von Jann Wilken / Metropolis Kino



## Ta gueule! Echoes of collective Screaming

### A block seminar by Eve Larue and Julia Stolba

Eve Larue and Julia Stolba

Veranstaltungsformat:  
Block seminar with guests

Ort: Aula Wartenau

Termine:  
Monday, 24th of April 2023, 5–8 pm  
Monday, 15th of May 2023, 5–8 pm  
Monday, 29th of May 2023, 5–8 pm  
Monday, 12th of June 2023, 5–8 pm

Anmeldung über Dana Wehlert:  
tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de

Guest: Stef Engel and \*durbahn, bildwechsel e.V.

»We're stormy, and that which is ours breaks loose from us without our fearing any debilitation. Our glances, our smiles, are spent; laughs exude from all our mouths; our blood flows and we extend ourselves without ever reaching an end; we never hold back our thoughts, our signs, our writing; and we're not afraid of lacking. What happiness for us who are omitted, brushed aside at the scene of inheritances; we inspire ourselves and we expire without running out of breath, we are everywhere! From now on, who, if we say so, can say no to us? We've come back from always.«  
(Cixous 1976: 878)



left: bildwechsel e.V., 1981 die erste videokollektion, right: De Stilte Rond Christine M.EYE Film Instituut Nederland



In the seminar we will be dealing with feminist filmmakers\* on the topic of »Violence against Women\*«. Film will be shown on four evenings, in cooperation with the feminist archive bildwechsel e.V., Hamburg, the HFBK Filmarchiv and the Centre audiovisuel Simone de Beauvoir, Paris.

With a variety of films, we will approach the issues of violence, revenge and solidarity and discuss different ways of dealing with feminist concerns and demands from a video-artistic perspective. In addition, we will read and discuss texts from the field together as input from theory.

bildwechsel has existed since 1979 and has since archived a wide range of artis-

tic positions of feminist filmmakers. The archive creates common infrastructures as a basis for networking, exchange, representation and actions of artists+ and sympathisers. Therefore we are looking forward to have Stef Engel and \*durbahn as guests in the seminar and talk with them about the archive and feminist films. The seminar will be held most of the time in English. We can always switch between the languages to translate to each other.

---

Literaturangaben:

Helene Cixous: The Laugh of the Medusa, published by: The University of Chicago Press, Vol. 1, No. 4 (Summer, 1976), pp. 875–893, S.878.

Website bildwechsel, <https://www.bildwechsel.org/info/index.html> [24.01.2023].



## Tagung II »Bildperformanzen«

DFG-Forschungsprojekt ›Visuelle Bildung‹  
Workshop II »Bildperformanzen«

Tagungsteam: Prof. Dr. Andrea Sabisch, Dr.  
Katja Böhme, Dr. Volkmar Mühleis, PD Dr.  
Jörg Sternagel

Ort: Warburg-Haus Hamburg  
Heilwigstr. 116,  
20249 Hamburg

Termine: Donnerstag, 20.04.2023 16 Uhr –  
Samstag, den 22.4.23 um 12.30 Uhr

Bildperformanzen  
Tagung II im DFG-Forschungsprojekt ›Visuelle  
Bildung‹ angesiedelt an der Fakultät für Erzie-  
hungswissenschaft UHH

Anmeldungen bitte über Andrea Sabisch :  
Andrea.Sabisch@uni-hamburg.de

Mit Bildperformanzen haben wir es immer dann zu tun, wenn wir Bilder nicht als festgestellte, sondern als dynamische Erscheinungen auffassen, die erst im Prozess des Betrachtens entstehen. Sie werden von uns aktualisiert, um wieder zu verblassen und sich zu verschieben. Bildliche Performanzen sind gebunden an unsere sinnliche wie affektive Verstrickung. Sie sind untrennbar mit Techniken des Sehens und einer Bildwirkung auf uns verwoben, die unser Mitwirken in einem Bild- und Blickgeschehen immer neu herausfordern.

Aus dieser theoretischen Einstellung heraus, lässt sich die Begegnung zwischen Bild und Publikum als temporäres Wechsel-

spiel beschreiben, in der Bildlichkeit mit der leiblichen Affizierung der Betrachter:innen sowie der besonderen raum-zeitlichen Situation in Beziehung tritt.

Die jeweiligen Bezugnahmen auf Bilder, die im Präreflexiven einsetzen und unsere Aufmerksamkeit formieren, lassen sich als Weisen der Responsivität beschreiben. Ihr Spektrum reicht von Wunschbildungen in Träumen (vgl. Freud), über Momente der Widerfahrnis (vgl. Waldenfels), der Kraft (vgl. Schwarte) und Ansteckung (vgl. Busch) bis hin zur Übertragung (vgl. Pazzini). Was die Modi der Responsivität verbindet, ist das Potenzial, dass sie eine Bildarbeit als Subjektivierung in Gang setzen können, die uns etwas neu und anders sehen lassen. Was sie voneinander unterscheidet, sind spezifische Weisen ihrer dynamischen Kopplung (von der Lockerung zur Fixierung) und den

Weisen ihrer Verschiebung von Bild- und Subjektgrenzen.

Aber wann und wie werden bildbasierte Blickperformanzen konstitutiv für Bild-erfahrungen? Wie lassen sich bildliche Performanzen an spezifischen Arbeiten genauer darstellen, beschreiben und reflektieren? Welche leiblichen und affektiven Dynamiken lösen sie aus? Wie lässt sich das Spiel zwischen Nähe und Distanz, zwischen erfahrener Berührung und einer Beweglichkeit im Prozess des Sehens ausloten? Welche Rolle spielt dabei die Materialität und die Körperlichkeit der Bilder? Wo liegen Grenzen der Erforschbarkeit dieser komplexen Ereignisse?



## Programm

**Do., 20. April 2023**

- 16.00 – 16.30 Uhr: Begrüßung und Einleitung  
Prof. Dr. Alice Lagaay (Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg), Dr. Katja Böhme und Prof. Dr. Andrea Sabisch (beide Universität Hamburg)
- 16:30 – 18:00 Uhr: Prof. Dr. Manuel Zahn (Universität zu Köln)  
Filmische Performanzen. Materialität – Bildlichkeit – Körperlichkeit
- Ab 18:00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

### **Fr., 21. April 2023**

09.00-10:30 Uhr:	Prof. Dr. Andrea Sabisch (Universität Hamburg) Responsive Verbidlichungen
10.30-11.00 Uhr:	Kaffeepause
11.00-12.30 Uhr:	Dr. Volkmar Mühleis (LUCA School of Arts, Brüssel) Responsive Raumbildung
12.30-14:00 Uhr:	Mittagspause
14:00-15:30 Uhr:	Dr. Katja Böhme (Universität Hamburg) Skulptur als Bild
15.30-15.45 Uhr:	Kaffeepause
15.45 – 17:15 Uhr:	PD Dr. Jörg Sternagel (Universität Passau) Interdependenzen in der postdigitalen Lebens- welt? Anmerkungen zu Judith Butlers pande- mischer Phänomenologie

- 17:15 – 17:45 Uhr: Pause
- 17:45 – 18:45 Uhr: Prof. Dr. Eva Koethen (Abendvortrag)  
Reflexionen zur künstlerischen Montage und  
zum Zusammenhang mit Bildperformanzen

**Sa., 22. April 2023**

Nicht öffentliches Forschungstreffen  
Mit den Gästen Prof. Dr. Manuel Zahn und Prof.  
Dr. Eva Koethen

- 10.00-12.00 Uhr: Gemeinsame Diskussion der erweiterten  
Forschungsgruppe  
Bildperformanz als theoretischer und empiri-  
scher Begriff
- 12:00 – 12:30 Uhr: Ausblick

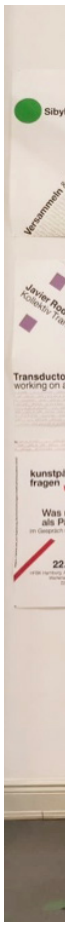
## Wartenau Versammlungen im Sommersemester 2023

Prof. Dr. Anja Steidinger, Prof. Dr. Nora Sternfeld, HFBK, Dana Wehlert, Klasse Grundschule, Studierende der Kunstpädagogik sowie alle interessierte Studierende der HFBK

Ort: Aula Wartenau

Termine: Dienstag, 25.04.2023 &  
Dienstag, 16.05.2023

Die öffentliche Veranstaltungsreihe »Wartenau Versammlungen« bringt unterschiedliche Stimmen von Akteurinnen zwischen Kunst und Bildung, Forschung, Aktivismus und Schule in Form von Gesprächen, Diskussionen und Treffen zusammen, um einen neuen Handlungsraum der Teilhabe in der Kunstpädagogik in Hamburg zu bilden. Versammlungsort ist die Aula Wartenau – ein Kunstvermittlung- und Handlungsraum an der HFBK. Die »Wartenau Versammlungen« werden in Kooperation von Prof. Dr. Anja Steidinger, Prof. Dr. Nora Sternfeld, Dana Wehlert, der Klasse Grundschule, den Studierenden der Kunstpädagogik sowie allen interessierten Studierenden der HFBK organisiert: Wartenau Versammlung-



**Sibylle Peters**  
18. November 2020  
19:00 Uhr  
Verfahren & Ausrüstungsraum

**TAFI**  
Fotografie als direkte Aktion  
19. Dezember 2020  
19:00 Uhr  
Kunstwerkstatt

**Orlana Elieabe**  
19. Dezember 2020  
19:00 Uhr  
Kunstwerkstatt

**Daniela Ochs**  
20. April 2021  
19:00 Uhr  
Kunstwerkstatt

**Jay Jordan**  
18. Mai 2021  
19:00 Uhr  
The arts of averring  
oppositional culture or  
difference? Land, Lines  
and Architecture

**Ayse Güleç**  
15. Juni 2021  
19:00 Uhr  
Räume und ihre Medien  
zwischen  
Ermächtigung und  
Einschüchterung

**Javier Rodrigo Montero**  
09. November 2021  
19:00 Uhr  
Kollektive Produktions  
transductores:  
working on assemblages

**Invisible Pedagogies**  
moving from opposition  
to interaction  
11. Januar 2022  
19:00 Uhr  
Anouska De-Pascucci  
Pedagogias Invisibles

**Was habt ihr  
mit unserem Raum  
gemacht?**  
Eröffnung  
**Aula Wartenau**  
12. Februar 2022  
19:00 Uhr  
Das Museum verlieren?  
Kolonialität und Vermittlung  
in ethnologischen Museen

**Spectral  
Infrastructure**  
08. April 2022  
19:00 Uhr  
freethought  
ist Popoff, Stefano Harney,  
Adrian Heathfield,  
Massimiliano Molena,  
Louis Morens, and  
Nora Sternfeld  
June 14  
2022  
6pm

**kunstpädagogisch  
fragen**  
22. November  
2022  
19:00 Uhr  
Was macht Kunst  
als Pädagogik?  
in Gespräch mit Ulf Arnsperg

**Seda Yıldız**  
November 29  
2022  
7 pm  
Building Relations  
Through Art:  
Skart collective  
(Belgrade)

000



**Elena Agudio**  
29. Juni 2021  
19:00 Uhr  
The Labour  
of Repairing

**Stefanie Seibold**  
Feminist Sweepstakes  
(revisited)  
01. Juli 2022  
18:00 Uhr  
Gender and Space  
in artistic practice(s)  
- and what about  
Performance?  
Early 20th-century music by women

**Lumbung Radio  
with Pascale Oboko**  
Thursday  
December 1  
2022  
7 pm

Foto: Anja Steidinger

Veranstaltungen, Exkursionen, Blockseminare, Podcasts, Tagungen

gen eröffnen Räume des kollektiven Sprechens, mit Querverbindungen zwischen Themen, Praktiken, gemeinsamen Politiken und Handlungsweisen. Das Format der »Wartenau Versammlungen« ist offen. Es reicht von Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen, über Installationen und Performances bis zu Workshops und geht über diese hinaus.

Wartenau Assembly #17, Leonidas Martín (Professor of Artistic Policies at the University of Barcelona) »Artistic practices and fiction techniques to subvert reality«, Tuesday, 25 April 2023

Wartenau Versammlung #18, Renate Höllwart (Büro trafo.K, Wien) »Die Vorstellungen darüber erweitern, was sein könnte«, Dienstag, 16. Mai 2023

### **Wartenau Assembly #17, 25. April 2023**

Leonidas Martín (Professor of Artistic Policies at the University of Barcelona)

»Artistic practices and fiction techniques to subvert reality«

Ecological collapse, the decline of democracy, the rise of populism and nationalism, economic crises, pandemics, mass unemployment, culture wars, terrorism...

There is this common feeling: things are changing very fast and not for the better. It is as if the whole world has fallen on our heads, leaving us trapped in a huge labyrinth with no way out. Time is already running against us and, completely off axis, it causes in us an unpleasant feeling of lack of future. As if all this were not enough, most of us have no idea how to deal with it and what to do.

In the field of fiction and artistic practices Leonidas Martín finds the way to talk back to these life-threatening issues, some key that helps us to conceive this catastrophic reality in another way and also to transform it. Martín will talk about his work of the last two decades in collaboration with artistic collectives, and discusses with us the power of art and other fictional techniques such as humor to face the global challenges of our days.

### **Leonidas Martín**

Professor of Artistic Policies at the University of Barcelona and other international universities.

As an Art, Culture and Contemporary Thinking specialist, he frequently participates in international conferences and meetings. His production as a multimedia artist always develops in a hybrid

field where social processes and artistic practices are blended. He is a founding member of the artistic collectives Las Agencias and Enmedio. A large number of the projects he has carried out in the last two decades have been exhibited in museums and artistic institutions in several countries. He regularly publishes articles dedicated to researching the functions developed by artistic practices in different social processes. Doctor of Fine Arts, he studied at the Universities of Castilla-La Mancha (Spain), Gent (Belgium) and Trondheim (Norway) and also film script and creative writing in Barcelona and New York. He is currently dedicated to researching the transformative potential of the arts in the current context of general crisis. [www.leonidasmartin.net](http://www.leonidasmartin.net)

Foto: Büro trafo.K





## **Wartenua Versammlung #18, 16. Mai 2023**

Renate Höllwart (Büro trafo.K, Wien)

»Die Vorstellungen darüber erweitern, was sein könnte«

Wie lassen sich kollaborative Prozesse gestalten, die neue Handlungsräume öffnen? Wie wollen wir Rollen und Routinen in der Vermittlung reflektieren und manchmal auch stören? Und was kann es heißen, gemeinsam mit allen Beteiligten zu denken und dabei kritisch und solidarisch zu sein? Diese und viele andere Fragen mehr begleiten seit 1999 die Vermittlungspraxis von Büro trafo.K, einem Wiener Kollektiv für Kunstvermittlung und kritische Wissensproduktion. Wir – Renate Höllwart, Simon Nagy, Elke Smodics und Nora Sternfeld – begreifen

Vermittlung als transdisziplinären, kollaborativen und transformativen Prozess, der Selbstverständlichkeiten infrage stellt, in Verhältnisse interveniert und Öffentlichkeiten für alternative Geschichten und Bilder herstellt. Dabei interessiert uns, was geschehen kann, wenn unterschiedliche Wissensformen, künstlerische Strategien und gesellschaftsrelevante Themen zusammenkommen.

Am Beispiel von »Ein Museum. Echt jetzt? Baustelle für das Wissen der Zukunft« möchte ich diese Fragen veranschaulichen und diskutieren. Das Projekt startete 2021 und legte den Grundstein für eine Kampagne für ein Jugendmuseum, das wir noch nicht kennen. Ausgehend vom Wissen der beteiligten Jugendlichen geht es vor allem darum herauszufinden, was

aus ihrer Perspektive wie erzählt werden soll und was im Hinblick auf eine andere mögliche Zukunft nicht vergessen werden darf. Die Vorstellung des Projektes gibt Einblicke in den Entstehungsprozess der bisher versammelten Ideen, Vorschläge und Forderungen der Jugendlichen für ein Jugendmuseum der Zukunft. Entlang der Erfahrungen werden beispielhaft Ansätze und Formate in der Vermittlung vorgestellt, Möglichkeiten und Grenzen des gemeinsamen Sprechens und Handelns beleuchtet und in Hinblick auf eine verändernde Praxis in Bildung, Kunst und Vermittlung reflektiert.

### **Renate Höllwart**

ist Kunstvermittlerin. Sie ist Mitbegründerin und Teilhaberin von Büro trafo.K, einem seit 1999 bestehenden Wiener Kollektiv für Kunstvermittlung und kritische

Wissensproduktion, im Kernteam von schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis sowie im Leitungsteam von /ecm – educating/curating/managing. Masterlehrgang für Ausstellungstheorie & -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien. Von 1996 bis 2006 war sie im Vermittlungsteam der Kunsthalle Wien. Derzeit lehrt sie am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Hochschule der Künste Bern/MA Art Education.



## Workshop: Sich Konflikten stellen.

### Arbeiten gegen Antisemitismus und Rassismus als künstlerische Praxis

Prof. Dr. Nora Sternfeld, Prof. Dr. Anja Steidinger und Julia Stolba in Kooperation mit Studierenden der HFBK Hamburg

Veranstaltungsformat: Workshop

Ort: Aula Lerchenfeld, Aula Wartenau

Termine: 25. bis 27. Mai 2023



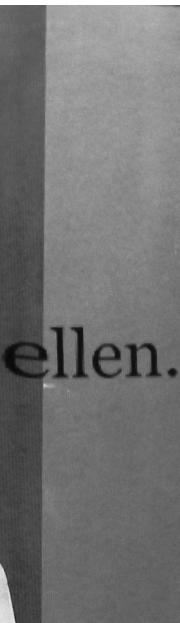


Foto: Anja Steidinger und Julia Stolba

»Ich lebe doch nicht in einem Land, in dem Halle *oder* Hanau stattgefunden hat, sondern in dem Halle *und* Hanau stattgefunden haben.«

Mit diesen Worten wies die Künstlerin Hito Steyerl das Ausspielen von Antisemitismus und Rassismus in der Debatte um die documenta entschieden zurück.

Antisemitismus und Rassismus sind Teil deutscher Realität.

In einer Reihe von Workshops wollen wir dies ernst nehmen und fragen, was das für die künstlerische Praxis bedeutet. Wir wollen die commons, die die documenta fifteen mit »lumbung« adressierte, künstlerisch erproben, im translokalen Kontext deutscher und vor dem Hintergrund internationaler Gewaltgeschichten und widerständiger Kämpfe diskutieren und als Kontaktzonen begreifen: Als geteilte

Räume, aber auch als Austragungsorte von Konflikten.

Mehr zu den Sprecher:innen und Workshopleiter:innen hier:

<https://art-education.hfbk.net/de/courses/sich-konflikten-stellen>

Ablauf:

25. Mai 2023, ab 17:00 Uhr, Präsentationen in der Aula Lerchenfeld

26. und 27. Mai 2023, vier Workshops an vier Standorten in der HFBK Hamburg

27. Mai 2023, Abschlussplenum in der Aula Wartenau



## Sprechen und Zurücksprechen

### Workshop: Führungen in der kritischen Kunstvermittlung

Prof. Dr. Nora Sternfeld, HFBK

Veranstaltungsformat: Workshop

Ort: ICAT der HFBK Hamburg, AtelierHaus,  
Lerchenfeld 2a, 22081 Hamburg

Termine: Vorbesprechung 22. Mai 2023  
11:00-13:00 Uhr / Workshop: 1. Juni 2023,  
11:00-17:00 Uhr

Anmeldung über Dana Wehlert:  
tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de

Ziel des Workshops ist die Entwicklung von Kunstvermittlungsstrategien, die in, mit oder ausgehend von künstlerischen Arbeiten zum Einsatz kommen können. Wir diskutieren und erproben unterschiedliche Herangehensweisen an das Vermittlungsformat »Überblicksführung« und befinden uns dabei, wie Carmen Mörsch schreibt, »am Kreuzungspunkt von vier Diskursen« zwischen »Affirmation«, »Reproduktion«, »Deonstruktion« und »Transformation«.

Fragen in diesem Zusammenhang können sein: Welche Funktion hat das Sprechen als Form der Auseinandersetzung mit Kunst? Welche Rolle spielt eine kritische



Vermittlungsaktion von Julia Ziegenbein auf der documenta 12, Bild aus: Julia Ziegenbein:  
»Dem Blick den Blick zu sehen geben«, in: Carmen Mörsch et al.: Kunstvermittlung 2, 2009, S. 234.



Auseinandersetzung, und welche Form kann sie finden? Unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln können Ausstellungen zu Kommunikationsräumen werden?

Der Workshop entsteht in Kooperation mit Swaantje Benson und Bärbel Hartje, (Ausstellungs-/ Veranstaltungsorganisation der HFBK Hamburg) und Sjusana Eremjan (Kuratorische Assistenz der HFBK Hamburg) und hat das Ziel der Formierung eines sich im weiteren Verlauf selbst organisierenden Vermittlungsteams für die Graduate Show 2023. Entsprechend findet er nur statt, wenn genügend Studierende für die Vermittlung dabei sind.

Die Teilnehmer:innenzahl ist also auf mind. 5 und max. 10 Personen beschränkt.

Abschlussvoraussetzung ist ein Vermittlungskonzept für einen Rundgang durch die Graduate Show.

## Exkursion zum Museum Peršmanhof

Julia Stolba und Carina Herring, HFBK

Veranstaltungsformat: Exkursion

Ort: Museum und Gedenkstätte Peršmanhof

Termine: Montag, 28. April 2023, 16:00-18:00 Uhr  
Aula Wartenau

Exkursion: Montag, 5. Juni 2023 bis Samstag, 10.  
Juni 2023

Anmeldung über Dana Wehlert: [tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de](mailto:tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de)

Monday, 28th of April 2023, 4-6 pm, Aula Wartenau  
Monday, 5th of June 2023 - Saturday 10th of June,  
2023, Museum und Gedenkstätte Peršmanhof / Muzej  
in spominski kraj pri Peršmanu, Koprein-Petzen 3 /  
Koprivna pod Peco, Bad Eisenkappel / 9135 Železna  
Kapla, Kärnten / Koroška

Die Exkursion zum Museum Peršmanhof findet im Anschluss an das Blockseminar »Affective Archives in artistic practice« des Wintersemesters 2022/23 statt. Markus Gönitzer, der das Museum derzeit leitet, war in diesem Seminar zu Gast, wodurch die Idee zur Exkursion entstand. Gegenstand der Exkursion ist es, sich mit der Partisan:innen-Geschichte Sloweniens und der Geschichte des Hauses als lebendiges Archiv zu beschäftigen, in dem die Studierenden während der Exkursion auch untergebracht sein werden. Zudem ist eine der Wanderungen geplant, die die Routen der Partisan:innen in den Karawanken nachvollziehen und so in der Exkursionswoche Material für eine künstlerische Auseinandersetzung zu sammeln. Am letzten Abend planen wir eine gemeinsame Veranstaltung, die

Einblicke in die in der Woche entstandenen künstlerischen Auseinandersetzungen und Prozesse gibt.

In Kooperation mit dem Museum können vier Videos entstehen, die auf 4 Monitoren Teil der Dauerausstellung werden und im Anschluss auch in Hamburg in der Aula Wartenau gezeigt werden können. Die Exkursion basiert auf studentischer Selbstorganisation und wird von Julia Stolba und Carina Herring geleitet.

English version

The excursion to the Peršmanhof Museum will take place following the block seminar »Affective Archives in artistic practice« of the winter semester 2022/23. Markus Gönitzer, who currently directs the museum, was a guest in this seminar,



which led to the idea for the excursion. The subject of the excursion is to engage with the partisan:in history of Slovenia and the history of the house as a living archive, in which the students will also be accommodated during the excursion. In addition, it is planned to do one of the hikes retracing the routes of the partisans in the Karawanken and thus collect material for an artistic discussion during the excursion week. On the last evening, we are planning a joint event that will provide insights into the artistic confrontations and processes that emerged during the week.

In cooperation with the museum, four videos can be created that will be shown on four monitors as part of the permanent

exhibition and can then also be shown in Hamburg in the Wartenau assembly. The excursion is based on student self-organisation and is led by Julia Stolba and Carina Herring.

## Para-Educational Research Seminar

Prof. Dr. Nora Sternfeld  
in collaboration with  
Julia Stolba, HFBK

Veranstaltungsformat: international  
transdisciplinary research seminar

Ort: Aula Wartenau

Termine:  
10th–15th of July 2023 ,  
10 am – 5 pm and sometimes  
with evening programme

Contact: Nora Sternfeld,  
[nora.sternfeld@hfbk-hamburg.de](mailto:nora.sternfeld@hfbk-hamburg.de)



How can educational and curatorial practices of knowledge production challenge what can be said, done and seen?

In an international transdisciplinary research seminar we think about educational research and exhibition studies within and beyond the exhibition, about case studies within and beyond the canon and about research within and beyond western methodologies.

The seminar is an ongoing open context for researchers in educational research and exhibition studies. It follows strategies of knowledge production as exploration, investigation, imagination and reflection.

The task of the seminar is both, very pragmatic towards advancing research processes and admitting that research is full of loopings, blockages and new beginnings. The seminar is an open context for everyone in a research process. Please register with a short abstract on your current research.





## Kanon, Gegen-Kanon und darüber hinaus. Kunstaustellungsgeschichte von 1895 bis 2022

Prof. Dr. Nora Sternfeld, HFBK

Veranstaltungsformat:  
Podcast-Vorlesung

Ort: online

Anmeldung über Dana Wehlert:  
tutorinkupaed@hfbk-hamburg.de

*»Exhibitions are often the site of multiple imaginaries; what we see in an exhibition is the trigger for so many other associations and links. But the actual experience is often silent and privatised; the more distinguished and famous the venue of the exhibition, the more inhibited the response.« (Irit Rogoff)*

Die Podcast-Vorlesung widmet sich der Geschichte von Kunstaustellungen im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert als Geschichte der Gegenwart.

Von dieser spricht Michel Foucault als »Genealogie«. Ihm zufolge ist eine solche partiell und bezieht sich auf eine »prekäre Gegenwart«, zu der sie in ein kritisches Verhältnis treten will. In diesem Sinne geht die Vorlesung von Ausstel-



lungen ebenso als von ihrer Geschichtsschreibung als »umkämpftes Terrain« aus. Sie verweigert den Kanon nicht, sondern stellt ihn vor, will ihn erweitern, greift in ihn ein, zeigt ihn als »gemacht« auf und will sich in ihn einschreiben. Sie bezieht sich auf die Ausstellungsgeschichte als eine Geschichte von Veränderungen, Kämpfen und Brüchen, aber auch von parallelen Erfahrungen und persistierenden Imaginationen.

In diesem Sinne begegnen wir »Meilensteinen« aus dem Kanon in Museen, Galerien und wiederkehrenden Großausstellungen von Venedig über Sao Paulo bis Dakar ebenso wie weniger bekannten aber nicht weniger relevanten historischen

Referenzen für die Umbrüche und Fragen, die für ein aktuelles Ausstellen wichtig erscheinen.

Abschlussvoraussetzung ist ein Essay, der eine Reflexion auf der Basis der Vorlesung vornimmt. Dafür kann eine Einheit als Aufhänger dienen, diese soll aber in einen größeren Zusammenhang der Vorlesung gestellt werden. Ein Apparat weiterführender Literatur, der online bereitgestellt ist, kann bei der Vertiefung nützlich sein.



## Adressen

Prof. Dr. Andrea Sabisch  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW 4  
Bildende Kunst  
Von-Melle-Park 8, Raum 405a  
D - 20 146 Hamburg  
andrea.sabisch@uni-hamburg.de

Lukas Sonnemann  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW 4  
Bildende Kunst  
Von-Melle-Park 8, Raum 406  
D - 20 146 Hamburg  
Lukas.sonnemann@uni-hamburg.de

Anna Stolz  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW 4  
Bildende Kunst  
Von-Melle-Park 8, Raum 405  
D - 20 146 Hamburg  
anna.stolz@uni-hamburg.de

Dr. Katja Böhme  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW 4  
Raum 406  
katja.boehme@uni-hamburg.de

Heiko Lietz  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft, EW 4  
Raum 407  
lietz.heiko@gmail.com

Prof. Dr. Anja Steidinger  
Hochschule für Bildende Künste Hamburg  
Wartenau 15, Raum 210  
anja.steidinger@hfbk-hamburg.de

Postalische Anschrift:  
Hochschule für bildende Künste  
Hamburg  
Lerchenfeld 2  
22081 Hamburg

Prof. Dr. Nora Sternfeld  
Hochschule für Bildende Künste Hamburg  
Wartenau 15, Raum 21  
nora.sternfeld@hfbk-hamburg.de

Postalische Anschrift:  
Hochschule für bildende Künste  
Hamburg  
Lerchenfeld 2  
22081 Hamburg

Carina Herring  
Hochschule für Bildende Künste Hamburg  
Wartenau 15, Raum 21  
carina.herring@hfbk-hamburg.de

Postalische Anschrift:  
Hochschule für bildende Künste  
Hamburg  
Lerchenfeld 2  
22081 Hamburg

Julia Stolba  
Hochschule für Bildende Künste Hamburg  
Wartenau 15, Raum 21  
julia.stolba@hfbk-hamburg.de

Postalische Anschrift:  
Hochschule für bildende Künste  
Hamburg  
Lerchenfeld 2  
22081 Hamburg



Sommersemester 2023